

**Schriften zur Rechtsgeschichte**

---

**Band 202**

**Albert Hänel (1833–1918)**

**Wirken und Werk**

**Von**

**Hannes Pohle**



**Duncker & Humblot · Berlin**

HANNES POHLE

Albert Hänel (1833–1918)

Schriften zur Rechtsgeschichte

Band 202

# Albert Hänel (1833–1918)

Wirken und Werk

Von

Hannes Pohle



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät  
der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel hat diese Arbeit  
im Jahre 2021 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in  
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten  
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten  
© 2022 Duncker & Humblot GmbH, Berlin  
Satz: 3w+p GmbH, Rimpf  
Druck: CPI buchbücher.de gmbh, Birkach  
Printed in Germany

ISSN 0720-7379  
ISBN 978-3-428-18453-8 (Print)  
ISBN 978-3-428-58453-6 (E-Book)

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier  
entsprechend ISO 9706 ☼

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

*In memoriam*  
*Rüdiger F. Pohle*  
*(1941–2019)*



## **Vorwort**

Diese Arbeit wurde im Sommersemester 2021 von der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel als Dissertation angenommen. Zuvorderst gilt mein Dank meinem Doktorvater Herrn Prof. Dr. Rudolf Meyer-Pritzl für die Betreuung und Gewissheit seiner jederzeitigen Unterstützung. Ebenso danke ich Herrn Prof. Dr. Werner Schubert für die Übernahme und zügige Erstellung des Zweitgutachtens.

Besonderer Dank gilt meiner gesamten Familie. Insbesondere meiner Mutter, die mir stets Rückhalt war, und meinem Vater, dessen Unterstützung diese Arbeit überhaupt ermöglichte.

Dankbar bin ich auch für die in Kiel entstandenen persönlichen Beziehungen, welche die Promotionszeit erst besonders machten und für immer prägend bleiben werden.

Kiel, im Juli 2021

*Hannes Pohle*





# Inhaltsübersicht

<b>A. Einführung</b> .....	19
<b>B. Quellenlage, Forschungsstand und Methodik</b> .....	21
<b>C. Leben</b> .....	26
I. Werdegang .....	26
II. Prägung und Persönliches .....	30
III. Politische Laufbahn .....	41
IV. Biographisches Zwischenresümee .....	50
<b>D. Politische Positionen</b> .....	52
I. Rechtspolitik .....	52
II. Parlamentarismus .....	58
III. Friedenspolitik .....	60
IV. Minderheitenpolitik .....	63
V. Die Judenemanzipation und Hänel's Rückgriff auf liberale Traditionen .....	69
VI. Zwischenresümee – Die politische Sonderrolle .....	83
<b>E. Die Interpellation Hänel</b> .....	86
I. Antisemitismus und Judenemanzipation im Kaiserreich .....	86
II. Die Antisemitismus-Debatte ab 1871 .....	87
III. Der Beginn des Berliner Antisemitismusstreits (1879–1881) .....	92
IV. Die Interpellation .....	101
V. Beendigung des Antisemitismusstreits .....	109
<b>F. Das Frühwerk</b> .....	116
I. Die akademischen Arbeiten .....	116
II. Die Rechtswissenschaft im regionalpolitischen Kontext .....	119
III. Die kommunale Selbstverwaltung .....	128
<b>G. Das staatsrechtliche Hauptwerk</b> .....	148
I. Erste Studie – Staatsorganisation und Rechtsnatur von Bundesstaat und Verfassung .....	148
II. Zweite Studie – Verantwortlichkeit zwischen Föderalismus und Unitarismus ..	177
III. Dritte Studie – Das formelle und materielle Gesetz .....	202
IV. Reichsstaatsrecht .....	245
V. Juristische Germanistik .....	262
VI. Staatsrechtliches Zwischenresümee .....	267
<b>H. Resümee</b> .....	268
I. Politische Bedeutung .....	268

II. Bedeutung für den Liberalismus .....	269
III. Staatsrechtliche Bedeutung .....	272
IV. Was bleibt von Hänel? .....	285
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	286
<b>Quellenverzeichnis</b> .....	309
I. Unveröffentlicht .....	309
II. Reichstagsprotokolle .....	309
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	311
<b>Personenverzeichnis</b> .....	314

# Inhaltsverzeichnis

<b>A. Einführung</b> .....	19
<b>B. Quellenlage, Forschungsstand und Methodik</b> .....	21
<b>C. Leben</b> .....	26
I. Werdegang .....	26
II. Prägung und Persönliches .....	30
1. Heinrich Laube .....	30
2. Persönlichkeit und Zeitgenossen .....	33
III. Politische Laufbahn .....	41
1. Regionalpolitische Anfänge .....	41
2. Politik auf Reichsebene .....	44
a) Anfangsjahre und Parteistrukturen .....	44
b) Aufstieg und Krise des politischen Liberalismus .....	46
IV. Biographisches Zwischenresümee .....	50
<b>D. Politische Positionen</b> .....	52
I. Rechtspolitik .....	52
1. Strafsachen .....	52
a) Schwurgerichte .....	53
b) Verteidigung im Strafverfahren .....	54
c) Berufung .....	55
d) Briefgeheimnis .....	57
e) Rechtsstaatlichkeit .....	57
2. Rechtsvereinheitlichung .....	58
II. Parlamentarismus .....	58
III. Friedenspolitik .....	60
IV. Minderheitenpolitik .....	63
1. Sozialisten und Rechtsstaatlichkeit .....	63
2. Nordschleswig .....	65
3. Finnland .....	68
4. Juden .....	69
V. Die Judenemanzipation und Hänel's Rückgriff auf liberale Traditionen .....	69
1. Geschichte des Liberalismus .....	70
2. Emanzipationsgesetzgebung .....	71

3. Liberale Vordenker .....	74
a) Wilhelm von Humboldt .....	74
b) Fürst von Hardenberg .....	78
c) Niels Nikolaus Falck .....	80
4. Traditionslinien bis zu Hänel? .....	81
VI. Zwischenresümee – Die politische Sonderrolle .....	83
<b>E. Die Interpellation Hänel .....</b>	<b>86</b>
I. Antisemitismus und Judenemanzipation im Kaiserreich .....	86
II. Die Antisemitismus-Debatte ab 1871 .....	87
1. Anfänge und Allgemeines .....	87
2. Wirtschaftskrise und Niedergang des Liberalismus .....	87
3. Adolf Stoecker und die Antisemitenpetition .....	89
4. Heinrich von Treitschke und „Unsere Aussichten“ .....	90
III. Der Beginn des Berliner Antisemitismusstreits (1879–1881) .....	92
1. „Treitschkiade“ .....	92
2. Stellungnahmen und mediale Auseinandersetzung .....	93
3. Contra Stoecker .....	94
4. Erklärung der Notabeln .....	99
IV. Die Interpellation .....	101
V. Beendigung des Antisemitismusstreits .....	109
1. Mommsens Eingreifen .....	109
2. Haltung der Reichsregierung .....	111
3. Nachwirkungen .....	112
4. Bewertung der Interpellation in ihrer Auswirkung auf die Antisemitismus- Debatte .....	114
<b>F. Das Frühwerk .....</b>	<b>116</b>
I. Die akademischen Arbeiten .....	116
1. Die rechtshistorische Phase .....	116
2. Die weitere Entwicklung .....	118
II. Die Rechtswissenschaft im regionalpolitischen Kontext .....	119
1. Die Schleswig-Holstein-Frage .....	120
2. Die Garantien der Großmächte für Schleswig-Holstein .....	123
3. Nationale Einheit als politische Prämisse .....	126
4. Zwischenergebnis – Schleswig-Holstein .....	127
III. Die kommunale Selbstverwaltung .....	128
1. Kreistage .....	129
2. Die Schleswig-Holsteinische Städteordnung von 1869 .....	131
a) Die Steinsche Städteordnung .....	131
b) Die revidierte Städteordnung von 1831 .....	136

- c) Die Situation auf dem Land und die Gemeindeordnung von 1850 ..... 137
- d) Die Städteordnung von 1853 ..... 137
- e) Die Städteordnung von 1869 für Schleswig-Holstein ..... 138
- 3. Zwischenergebnis – Kommunale Selbstverwaltung ..... 143
  - a) Stein als Vorbild für Hänel ..... 144
  - b) Selbstverwaltung als Freiheitsmaxime ..... 145

**G. Das staatsrechtliche Hauptwerk ..... 148**

- I. Erste Studie – Staatsorganisation und Rechtsnatur von Bundesstaat und Verfassung ..... 148
  - 1. Hintergrund ..... 149
  - 2. Die Vereinigten Staaten als Blaupause ..... 151
  - 3. Die Gestalt des Staates und die Hänel'sche Begriffsbestimmung ..... 153
    - a) Staatenbund ..... 153
    - b) Bundesstaat ..... 154
      - aa) Georg Waitz ..... 154
      - bb) Georg Jellinek und Paul Laband ..... 155
      - cc) Max von Seydel ..... 156
      - dd) Hänel's Stellungnahme ..... 157
  - 4. Der deutsche Bundesstaat ..... 159
    - a) Souveränität ..... 159
    - b) Kompetenz ..... 161
      - aa) Kompetenz-Kompetenz ..... 161
      - bb) Die Besonderheit des Einzelstaates ..... 164
      - cc) Reichskompetenz ..... 165
    - c) Hegemonie ..... 167
    - d) Zusammenfassende Charakteristika der Hänel'schen Bundesstaatstheorie ..... 168
  - 5. Die Natur der Verfassung ..... 168
    - a) Rechtsnatur ..... 169
    - b) Vertragsmäßige Elemente ..... 173
    - c) Gesetz statt Vertrag ..... 174
  - 6. Zwischenergebnis – Der Bundesstaat als Funktionsgarant ..... 175
- II. Zweite Studie – Verantwortlichkeit zwischen Föderalismus und Unitarismus ... 177
  - 1. Verfassungsrechtliche Vorüberlegungen ..... 177
    - a) Die Verfassung des Norddeutschen Bundes ..... 177
      - aa) Der preußische Vorschlag ..... 178
      - bb) Änderungen ..... 179
    - b) Die Bismarcksche Reichsverfassung ..... 179
      - aa) Der Kaiser ..... 180
      - bb) Der Reichskanzler ..... 181

cc) Der Bundesrat .....	181
dd) Der Reichstag .....	182
2. Die Stellung des Reichskanzlers und seine Substitutionsbefugnisse .....	182
a) Konzeption .....	183
b) Stellvertretergesetz .....	184
c) Die Natur des Reichskanzleramtes .....	187
d) Substitutionsbefugnisse .....	188
3. Reichskanzler und Reichstag .....	190
4. Die persönliche Beziehung zu Bismarck .....	191
5. Verhältnis von Bundesrat und Reichstag .....	193
6. Die Stellung des Kaisers im Verhältnis zum Reichskanzler .....	196
7. Zwischenergebnis – Unitarischer Konstitutionalismus .....	198
III. Dritte Studie – Das formelle und materielle Gesetz .....	202
1. Hintergrund .....	202
2. Grundbegriffe .....	204
3. Die Lehre vom doppelten Gesetzesbegriff .....	205
a) Urheberschaft .....	205
b) Begriffsbestimmung .....	207
4. Rechtssatz und Verordnung bei Laband und Jellinek .....	208
a) Begrifflichkeiten .....	208
b) Rechtssatzbegriff .....	209
5. Das Problem und die Kritik Hänel .....	211
a) Die Form des Gesetzes .....	214
b) Der Rechtssatz .....	217
aa) Objektives Recht .....	218
bb) Der Rechtssatzbegriff .....	218
cc) Das Merkmal der Allgemeinheit .....	219
dd) Individualgesetze .....	220
ee) Der Rechtssatzinhalt von Rechtsgeschäft und Urteil .....	220
c) Gesetzgebung, Vollziehung und Verwaltung .....	223
aa) Gesetzgebung und Vollziehung .....	223
bb) Ordnungsrecht .....	225
cc) Verwaltung .....	227
dd) Dienstgewalt .....	232
ee) Ergebnis der Abgrenzung .....	235
d) Das Budgetgesetz .....	237
6. Zwischenergebnis – Oppositionelle Staatsrechtslehre .....	240
IV. Reichsstaatsrecht .....	245
1. „Deutsches Staatsrecht“ .....	247
a) Systematisches Handbuch .....	247

- b) Die Grundlagen des Staates ..... 248
  - aa) Die Staatspersönlichkeit – Der Staat als korporativer Verband und juristische Person ..... 248
  - bb) Recht und Staatszweck ..... 252
  - cc) Staat und bürgerliche Gesellschaft ..... 254
  - dd) Staatsorganisation ..... 257
  - ee) Reichsgewalt ..... 257
- 2. Zeitgenössische Rezeption und Nachwirkung ..... 258
- 3. Zwischenergebnis – Organische Staatskonzeption ..... 261
- V. Juristische Germanistik ..... 262
- VI. Staatsrechtliches Zwischenresümee ..... 267
- H. Resümee** ..... 268
  - I. Politische Bedeutung ..... 268
  - II. Bedeutung für den Liberalismus ..... 269
    - 1. Minderheitenschutz ..... 269
    - 2. Die Oppositionsrolle und die Interpellation Hänel ..... 269
  - III. Staatsrechtliche Bedeutung ..... 272
    - 1. Materiale Staatsrechtslehre ..... 272
    - 2. Staatsrechtlicher Ausblick ..... 275
    - 3. Aktuelle Relevanz ..... 278
      - a) Überzeitliche Bedeutung unter dem Grundgesetz ..... 278
      - b) Unitarismus in Europa ..... 281
      - c) Eigenstaatlichkeit und europäische Einigung ..... 282
  - IV. Was bleibt von Hänel? ..... 285
- Literaturverzeichnis** ..... 286
- Quellenverzeichnis** ..... 309
  - I. Unveröffentlicht ..... 309
  - II. Reichstagsprotokolle ..... 309
- Stichwortverzeichnis** ..... 311
- Personenverzeichnis** ..... 314



# Abkürzungsverzeichnis

## Allgemeines, Publikationen und Parlamentsschriften

a.A.	andere(r) Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
abgedr.	abgedruckt
Abs.	Absatz
ADB	Allgemeine Deutsche Biographie (hrsg. von der Historischen Kommission der Akademie für Wissenschaften)
A.K.O.	Allerhöchste Kabinettsorder
ApB	Altpreußische Biographie (hrsg. von Krollmann, Christian)
Art.	Artikel
BBKL	Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon
BeckOK	Beck'scher Online-Kommentar
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BHGLO	Biographisches Handbuch zur Geschichte des Landes Oldenburg (hrsg. von Schmidt, Heinrich)
Bl.	Blatt
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen der amtlichen Sammlung des Bundesverfassungsgerichts
DBJ	Deutsches Biographisches Jahrbuch (hrsg. vom Verbands der Deutschen Akademien)
DBV	Verfassung des Deutschen Bundes (Deutsche Bundesverfassung/Novemberverfassung)
DDP	Deutsche Demokratische Partei
ders.	derselbe
DFP	Deutsche Fortschrittspartei
DFsP	Deutsch-freisinnige Partei
Diss.	Dissertation
DtVP	Deutsche Volkspartei
ebd.	ebenda
EGGVG	Einführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz
Fn.	Fußnote
FS	Festschrift
FVg	Freisinnige Vereinigung
FVP	Fortschrittliche Volkspartei
FVp	Freisinnige Volkspartei
GG	Grundgesetz
GStA PK	Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
GVG	Gerichtsverfassungsgesetz
Habil.	Habilitation

HStR	Handbuch des Staatsrechts (hrsg. von Isensee, Josef/Kirchhof, Paul et al.)
insb.	insbesondere
LASH	Landesarchiv Schleswig-Holstein
LBIYB	Leo Baeck Institute Year Book
lit.	Buchstabe (littera)
LPSH	Schleswig-Holsteinische Liberale Partei
MüKo-BGB	Münchener Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NBV	Verfassung des Norddeutschen Bundes (Norddeutsche Bundesverfassung)
NCC	Novum Corpus Constitutionum Prussico-Brandenburgensium Praecipue Marchicarum
NDB	Neue Deutsche Biographie
NGH	Nachrichten der Giessener Hochschulgesellschaft
ÖBL	Österreichisches-Biographisches-Lexikon (hrsg. vom Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage)
PrAH-Prot.	Stenographische Berichte der Verhandlungen des Preußischen Hauses der Abgeordneten
PrALR	Allgemeines Landrecht für die Preußischen Staaten
PrGS	Gesetzessammlung für die Königlich Preußischen Staaten
Pr. Jbb.	Preußische Jahrbücher
RG	Reichsgericht
RGBl.	Reichsgesetzblatt
RGZ	Entscheidungen des Reichsgerichts in Zivilsachen (Amtliche Sammlung)
Rn.	Randnummer
RT-Prot.	Stenographische Berichte der Verhandlungen des Deutschen Reichstages/des Norddeutschen Bundes
RV	Verfassung des Deutschen Reiches (Bismarcksche Reichsverfassung)
s.	siehe
SHJbb.	Schleswig-Holsteinische Jahrbücher
SHLB	Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek
Sp.	Spalte(n)
StatMDR	Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reiches
StatVJDR	Vierteljahreshefte zur Statistik des Deutschen Reiches
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
SUB Göttingen	Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
v.	von/vom
VVDStRL	Veröffentlichung der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
WGF-S	Sitzungsbericht der Wissenschaftlichen Gesellschaft an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
WRV	Verfassung des Deutschen Reiches (Weimarer Reichsverfassung)
zit.	zitiert

### Zeitschriften

ALZ	Jenaische Allgemeine Literatur-Zeitung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts (ab 1911)/Archiv für öffentliches Recht (1886–1910)

ARSP	Archiv für Rechts- und Sozialphilosophie
AZJ	Allgemeine Zeitung des Judenthums
BBC	Berliner Börsen-Courier
EuR	Europarecht
Grünhut	Zeitschrift für das Privat- und öffentliche Recht der Gegenwart (hrsg. von Grünhut, C. S.)
HA	Historische Anthropologie
HMRG	Historische Mitteilungen der Ranke-Gesellschaft
HZ	Historische Zeitschrift
JA	Juristische Arbeitsblätter
JB1	Juristische Blätter
JJZG	Jahrbuch der Juristischen Zeitgeschichte
JLitBl	Juristisches Literaturblatt
JuS	Juristische Schulung
JZ	Juristenzeitung
KritV	Kritische Vierteljahresschrift für Gesetzgebung und Rechtswissenschaft
KZ	Kieler Zeitung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
MSR	Michigan Sociological Review (hrsg. von der Michigan Sociological Association)
Staat	Der Staat
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
ZB1RW	Zentralblatt für Rechtswissenschaft
ZfP	Zeitschrift für Politik
ZGeschRW	Zeitschrift für geschichtliche Rechtswissenschaft
ZGJD	Zeitschrift für die Geschichte der Juden in Deutschland
ZgS	Zeitschrift für die gesamte Staatswissenschaft
ZRG	Zeitschrift für Rechtsgeschichte (Savigny-Zeitschrift)
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
ZSHG	Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte

„Wahre Energie, dauernde Tatkraft, das ist nur die, die sich paart mit Gerechtigkeit und mit einer richtigen Schätzung des Menschentums, denn unser Herrgott hat die Menschen geschaffen nach seinem Ebenbilde, mit den psychologischen Eigenschaften, mit den Gefühlsregungen, die ihnen nun einmal angeboren sind, und er hat sie nicht geschaffen nach den Bedürfnissen einer wechselnden Politik der Bürokratie oder nach den Anforderungen eines besinnungslosen Chauvinismus.“<sup>1</sup>

## A. Einführung

Albert Hänel war einer der großen Staatsrechtslehrer des deutschen Kaiserreiches. Als Streiter für Konstitutionalismus, Parlamentarismus, für Freiheitsrechte und Gleichberechtigung, für kommunale Selbstverwaltung und Selbstbestimmung kann er als Wegbereiter der Demokratisierung gelten. Als Antipode Paul Labands griff er die herrschende Staatsrechtslehre an und beeinflusste dabei eine ganze Reihe jüngerer Staatsrechtswissenschaftler. Hänel hatte dabei nicht nur Einfluss auf die Ausgestaltung des deutschen Staates und die Etablierung der Staatsrechtswissenschaft als neues Teilgebiet im Kanon der Rechtswissenschaft des deutschen Kaiserreiches, sondern konnte über seine Arbeit auch Einfluss auf die Ausgestaltung des Staatsrechts selbst gewinnen. Sein Werk hält so auch für die staatsrechtliche Weiterentwicklung in den deutschen Nachfolgestaaten fruchtbare Anregungen bereit. Im Spannungsfeld von Souveränität, Kompetenz und Hegemonie ist Hänel eine wesentliche Vertiefung der Bundesstaatstheorie zu verdanken. Als Kritiker des Gerber-Laband-Positivismus trat er für die Einbeziehung von historischen, gesellschaftlichen und sozialen Komponenten in das Staatsrecht ein und entwickelte darauf aufbauend eine eigene Staatskonzeption. Vehement wandte er sich gegen die Lehre vom doppelten Gesetzesbegriff. Trotz logisch-deduktiven Vorgehens begründete die Berücksichtigung nichtjuristischer Komponenten<sup>2</sup> eine gewisse fachliche Außen-seiterrolle, welche als materiale Staatsrechtslehre bekannt werden sollte.<sup>3</sup> Hänels Theorien haben ihre Bedeutung auch über seinen Tod hinaus behalten. Diese Fortgeltung kann dabei freilich nur punktuell sein. Trotz des Verlustes der zeitgenössischen Brisanz eröffnet sich ein Blick auf die erste Phase der modernen Staatsrechtswissenschaft. Im Widerstreit verschiedener methodischer Ansätze wurden die juristischen Grundlagen für die heutige Arbeitsweise und das heutige Verständnis entwickelt. Der Blick der Arbeit ist in die Vergangenheit gerichtet, offenbart dabei

---

<sup>1</sup> Hänel, RT-Prot., X, 1, 1898/1900, 1, S. 933 f.

<sup>2</sup> Stern, Staatsrecht I, S. 8.

<sup>3</sup> So bereits im Titel bei *Vitzthum*, Linksliberale Politik und materiale Staatsrechtslehre, Freiburg/München 1971; *Stolleis*, Öffentliches Recht II, S. 355.

aber manchen fruchtbaren Gedanken, dessen Berücksichtigung auch einen Mehrwert für die Gegenwart und Zukunft bereithält.

Am 12. Mai 2018 jährte sich zum einhundertsten Mal der Todestag Albert Hänels. Dies ist Grund genug, sich aus den Reihen der Christiana Albertina zu Kiel an einer Würdigung von Leben und Schaffen des Rechtsgelehrten und liberalen Politikers zu versuchen. Kaum ein Professor hat länger die Geschicke der nördlichsten deutschen Universität mitbestimmt. Als Kieler Ordinarius nahm er lebhaft Anteil an der Schleswig-Holstein-Frage, im Spannungsfeld gegenüber Dänemark und später Preußen. Er konzeptualisierte die Einheit des neuen Staates und bemühte sich um die Implementierung von Freiheitsrechten. Sein Entwurf der kommunalen Selbstverwaltung ist zu einer Grundlage des modernen Staatsverständnisses geworden. Als linksliberaler und aufgeklärter Politiker hatte er sich nicht nur der institutionellen Ausgestaltung des Verfassungsstaates verschrieben. Neben seinem Einsatz für den Konstitutionalismus trat er auf Reichsebene auch als Garant parlamentarischer Rechte auf und setzte sich für Freiheitsrechte ein. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement für die Rechte von Juden während des Berliner Antisemitismusstreits. Der umstrittenen Frage nach der rechtlichen Gleichstellung im neuen Kaiserreich ging ein langanhaltender und wechselhafter Prozess preußischer Sondergesetze für Juden voraus. Durch den Rückgriff auf altliberale Traditionen und geprägt durch aufgeklärte vormärzliche Ideale stellte sich Hänel den reaktionären Bestrebungen des aufkommenden Antisemitismus entgegen. Sein Eingreifen in den Berliner Antisemitismusstreit durch die so genannte „Interpellation Hänel“ markiert den vorläufigen Endpunkt des über sechs Jahrzehnte andauernden rechtlichen Emanzipationsprozesses, als die parlamentarischen Institutionen des Kaiserreichs einen neuen ungeahnten Angriff durch einen zunehmend politisch motivierten Antisemitismus erfuhren.

Die vorliegende Arbeit sucht durch die Beschäftigung mit dem Wirken und Werk Albert Hänels die Frage nach seiner Bedeutung für den Liberalismus und für die deutsche Staatsrechtswissenschaft zu beantworten. Durch die Verknüpfung von Leben und Werk Hänels vereint die Untersuchung biographische, politische, rechts- und staatstheoretische sowie rechtshistorische Aspekte.

## B. Quellenlage, Forschungsstand und Methodik

Die Darstellung beginnt mit der biographischen und politischen Betrachtung Albert Hänel. Neben seinem Werdegang gilt es, die Bedeutung seiner politischen Positionen und der Interpellation Hänel sowie seine Rolle im Liberalismus des Kaiserreichs herauszuarbeiten. Im zweiten Schritt folgt eine Betrachtung rechtswissenschaftlicher, insbesondere staatsrechtlicher Fragestellungen, die in der Auswertung seines Gesamtwerkes münden.

Die ersten Abschnitte widmen sich der Darstellung Albert Hänel im Rahmen einer persönlichen und politischen Biographie. Aufgrund der oben bereits angedeuteten Synthese zwischen politischem und wissenschaftlichem Wirken Hänel bedingen sich diese Teile gegenseitig und weisen erhebliche Überschneidungspunkte auf. Die Kapitel sind daher durchlässig und wechselseitig aufeinander bezogen. Die Beschäftigung mit der Person Albert Hänel soll ein präzises Bild von seiner Persönlichkeit und seinem politischen Wirken zeichnen. Das heutige Wissen über den privaten Hänel verdanken wir in großen Teilen der zeitgenössischen Würdigung durch die Kollegen seiner Kieler Fakultät.<sup>1</sup> Hänel erhaltene Reden und Veröffentlichungen aus dem politischen und universitären Umfeld bieten dabei ebenfalls Einblicke in seine Persönlichkeit. Hier zählt sich erstmals auch die vollständige Auswertung aller seiner gehaltenen parlamentarischen Reden aus, die neue Erkenntnisse bezüglich Hänel's weltanschaulicher Wahrnehmung bietet. Neben anderen kürzeren Abhandlungen<sup>2</sup> ist die Würdigung Hänel's anlässlich des 350. Jubiläums der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel<sup>3</sup> besonders hervorzuheben, da diese zeigt, dass sich die Wertschätzung seiner Person auch bis in das heutige Kollegium hinein erhalten hat. Die Auseinandersetzung mit Hänel weist eine gewisse Kontinuität auf, erfolgt dabei aber in größeren zeitlichen Abständen. Die wissenschaftliche Beschäftigung mit Hänel ist insgesamt also ein überwiegend sporadischer Prozess, der oft auch nur punktuelle Teilgebiete berücksichtigt. Die Ausführungen erschöpfen

---

<sup>1</sup> Festgabe der Kieler Juristen-Fakultät ihrem hochverehrten Senior Albert Hänel dargebracht zum fünfzigjährigen Doktor-Jubiläum, Kiel/Leipzig 1907; *Baumgarten/Jellinek/Liepmann*, Albert Hänel. Drei akademische Reden zu seinem Gedächtnis, Kiel 1919; *Jellinek*, ZSHG 49 (1919), 344–356.

<sup>2</sup> *Rinken*, Albert Hänel (1833–1918), in: Staatsrechtslehrer des 20. Jahrhunderts, 2. Auflage, Berlin 2018, S. 3–20 bzw. als Zweitveröffentlichung *Rinken*, Albert Hänel (1833–1918) Wegbereiter des Verfassungsdenkens, in: Demokratie als Organisationsform der Bürgergesellschaft, Baden-Baden 2020, S. 117–133.

<sup>3</sup> *Kielmansegg*, Albert Hänel. Rechtswissenschaft und Liberalismus im Kaiserreich, in: 350 Jahre Rechtswissenschaftliche Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Tübingen 2018, S. 145–163.